



Verein zur Erarbeitung feministischer
Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Newsletter: Ausgabe Dezember 2009

**Liebe Frauen,
liebe EfEU-UnterstützerInnen!**

Blitzlichter aus dem Verein:

Der Herbst war – wie immer – eine sehr arbeitsintensive Zeit. Wir haben beispielsweise die Veranstaltungsreihe "Islam und Gleichberechtigung" durchgeführt, über die wir auf der nächsten Seite kurz berichten.

Claudia Schneider ist Anfang November aus ihrer Bildungskarenz zurück gekehrt und unterstützt uns nun wieder in unseren Tätigkeiten.

Wir sind – mit Hilfe einer freien Mitarbeiterin und einer Praktikantin – dabei, die Bücher unserer Bibliothek zu beschlagworten und damit die Suche nach bestimmten Themen zu vereinfachen und benutzungsfreundlicher zu machen.

Mit der Zahlung des Unterstützungbeitrags von 23€ für 2010 erhalten Sie wieder vier Mal im Jahr den EfEU-Newsletter, können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen und bekommen gegen Jahresende die Jahresplanerin von Flying Eye (<http://www.flyingeye.at>) per Post zugesandt (Kontodaten s. Seite 7).

Auf den folgenden Seiten des Newsletters findet sich:

- | | |
|--|---------|
| ▪ Veranstaltungsreihe "Islam und Gleichberechtigung" | Seite 2 |
| ▪ Literatur- und Medienhinweise | Seite 3 |
| ▪ Veranstaltungshinweise | Seite 5 |
| ▪ Danksagungen | Seite 7 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum | Seite 8 |

Der nächste Newsletter erscheint Ende März 2010. Texte, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 10. März 2010 an EfEU mailen.



Foto: Irene Tanzberger

**Einen wunderschönen Winter
wünschen**

**Renate Tanzberger
Bärbel Traunsteiner
Claudia Schneider**



Im Rahmen der BMWFJ-Plattform gegen die Gewalt in der Familie (<http://www.plattformgegengewalt.at>), bei der wir in Wien für den Bereich "Gewalt an/unter Jugendlichen" zuständig sind, war es uns 2009 möglich, eine Veranstaltungsreihe zum Thema "Islam und Gleichberechtigung" zu konzipieren und durchzuführen.



Die Veranstaltungsreihe setzte auf mehreren Ebenen an. Personen, die mit muslimischen Jugendlichen zu tun haben, die aber selbst wenig Ahnung vom Islam haben, sollte eine Sicht auf einen demokratiefreundlichen Islam ermöglicht werden. Muslimischen junge Frauen sollten darin unterstützt werden, gegen Islamophobie und Diskriminierung aufzutreten. Projekte von muslimischen Jugendlichen sollten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Für den 26.11. und den 14.12.2009 boten wir zwei Seminare "Was LehrerInnen über muslimische Mädchen wissen sollten" und "Wie ticken muslimische Burschen? Hintergründe und Lösungsansätze" an, die innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren und von LehrerInnen, SchulpsychologInnen, Studierenden, ErwachsenenbildnerInnen, etc. besucht wurden. Amani Abuzahra und Alexander Osman (von den Jungen Musliminnen und der Muslimischen Jugend Österreich) leiteten die beiden Seminare. Sie vermittelten einen Einblick in die/eine/ihre Welt des Islams, stellten Projekte von jungen MuslimInnen vor und vermittelten ein differenziertes Bild vom Leben junger Musliminnen und Muslime in Österreich. Ein ganz wichtiger Punkt war, zwischen Religion, Kultur und Tradition zu unterscheiden. Welche Verhaltensweisen haben mit dem Islam zu tun, welche damit aus welchen Ländern jemand kommt, welchen sozialen Hintergrund sie/er hat, welche Traditionen über die Familie vermittelt werden?



Zusätzlich veranstalteten wir in Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste und der Universität für Angewandte Kunst drei Workshops für junge muslimische Frauen, in denen diese künstlerisch-kreativ ausdrücken konnten, was das Kopftuch für sie bedeutet. Damit wollten wir der Tendenz entgegen wirken, dass NichtmuslimInnen über muslimische Frauen und das Kopftuch reden, diese selbst aber selten Gehör finden.

Es kamen insgesamt 25 junge Frauen: Schülerinnen von der Islamischen Fachschule für Soziale Bildung, eine Informatikerin, eine ehemalige Schülerin einer Modeschule, eine Frau, die Lehramt Mathematik studiert,... Einige der Teilnehmerinnen hatten vom Workshop über die Website der Jungen Musliminnen Österreich erfahren und waren sehr erfreut, dass sich Nichtmusliminnen für sie und ihre Ansichten interessierten. Die Workshops wurden von Lehramt-Studierenden professionell geleitet und die Produkte, die dabei entstanden, können sich sehen lassen (die Fotos auf dieser Seite zeigen einen kleinen Ausschnitt). Unser nächster Schritt wird es sein, die Kopftücher mit ihren Botschaften als Plakate und Postkarten zu vervielfältigen und damit zu Diskussionen anzuregen.



Wir freuen uns auf jeden Fall, die Kooperation mit österreichischen Musliminnen und Muslimen nächstes Jahr fortzusetzen.

Bericht von Renate Tanzberger

Literatur- und Medienhinweise

Erna Appelt (Hg.): Gleichstellungspolitik in Österreich. Eine kritische Bilanz

Demokratie im 21. Jahrhundert, Band 5. StudienVerlag Innsbruck/ Wien/ Bozen 2009. ISBN 978-3-7065-1857-4, 240 Seiten, Preis: 28,90€

Gleichstellungspolitik ist in Österreich – wie in den meisten europäischen Staaten – längst ein etablierter Bereich in Politik und Gesellschaft. Doch welche konkreten Instrumente zur Umsetzung wurden in den letzten Jahren entwickelt? Wie steht es um die De-facto-Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsmarkt, in Bildung und Kultur? Wie wirken sich gesellschaftliche Rahmenbedingungen auf den Stellenwert und die Gestaltung von Gleichstellungspolitik aus? Und wie haben sich die Muster der Arbeitsteilung in den Familien und in der Erwerbsarbeit geändert?



Die Beiträge dieses Sammelbandes geben einen fundierten Überblick über die österreichische Gleichstellungspolitik und ziehen kritische Bilanz über Erfolge und Rückschläge. **Wir vom Verein EfEU haben den Beitrag "Gleichstellung der Geschlechter im schulischen Bereich aus feministisch-kritischer Perspektive" verfasst.**

Mit Beiträgen von Erna Appelt, Manfred Auer, Gudrun Biffl, Eva Blimlinger, Autorinnenkollektiv Gender Budgeting, Veronika Eberharter, Andrea Ellmeier, Barbara Haas, Max Preglau, Sieglinde Rosenberger, Birgit Sauer, Sabine Strasser, Heike Welte, Angelika Wetterer u.a.

Leitfaden: Gender im Blick. Geschlechtergerechte Vermittlung im öffentlichen Raum und in Museen

Hg. vom BMUKK, erstellt von Petra Unger, 23 Seiten, Wien 2009

Einmal den Blick geschärft lässt sich erkennen, dass

- ... in den traditionellen Kunstmuseen die Namen der dargestellten Frauen häufig nicht erwähnt werden, obwohl sie bekannt sind.
- ... Bildbeschriftungen Klischees der Frauen und Männerrollen verfestigen.
- ... Weiblichkeits- und Männlichkeitskonstruktionen als „nicht-hinterfragbar“ gelten, denn (so wird behauptet): „Kunst ist geschlechtsneutral“.
- ... Denkmäler, Gedenktafeln und Verkehrsflächenbenennungen zu fast 90 % Männern gewidmet sind.



Wie nun diese Phänomene erkannt und wie damit kreativ in einer wissensvermittelnden Situation umgegangen werden kann, damit beschäftigt sich diese Broschüre.

Download unter http://www.eduhi.at/dl/Gender_A3.pdf

Printversion erhältlich bei: erna.haas@bmukk.gv.at

Elisabeth Herzenberger: Schulische Gewalt: Handlungsmöglichkeiten, Grenzen und Perspektiven von Gewaltprävention an der Pflichtschule

Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften Saarbrücken 2008, ISBN: 3-8381-0011-5, 208 Seiten, Preis: 128€

Die von Frau Herzenberger veröffentlichte Dissertation beschäftigt sich u.a. mit der steigenden Gewaltbereitschaft von Buben, mit dem Fehlen adäquater Konflikt- und Lebensbewältigungsstrategien und der negativen Selbstwertentwicklung als Grundlage für Gewaltbereitschaft. Sie bietet einen kompakten Einstieg in die Grundlagen von Gewaltpräventionsarbeit und vermittelt sowohl Theorie als auch Praxis. Als Leserin ist zu merken, dass Frau Herzenberger lange Jahre an der Schule im Gewaltpräventionsbereich tätig war und dabei Methoden wie Rollenspiel, Puppenspiel, dramatisches Arbeiten verwendet und weiter entwickelt hat.

Da der Preis der Publikation sicher viele abschreckt, sei verraten, dass Frau Herzenberger dem Verein EfEU ein Exemplar zur Verfügung gestellt hat (ein herzliches Dankeschön dafür) und dieses aus unserer Bibliothek ausborgt werden kann.

Detlef Pech (Hg.): Jungen und Jungenarbeit. Eine Bestandsaufnahme des Forschungs- und Diskussionsstandes.

Schneider-Verlag Baltmannsweiler 2009. ISBN 978-3-8340-0591-5, 267 Seiten, Preis: 19,80€

Als pädagogisches Handlungsfeld hat sich Jungenarbeit in den vergangenen Jahren etabliert. Die Handlungsformen sind dabei überaus vielfältig. Auch im Bereich der Forschungen zu Jungen lassen sich vielfältige Entwicklungen aufzeigen. Forschung über Jungenarbeit indes ist nach wie vor überaus rar. Zugleich haben die Medien im Zuge der schulischen Leistungsvergleichsstudien das Thema Jungen für sich entdeckt. Diesen Stand der verschiedenen Diskussionsstränge genauer zu analysieren, ihn festzuhalten und Perspektiven der Weiterentwicklung aufzuzeigen, ist Anliegen dieses Bandes.



Themen:

- Jungenarbeit und Konzeptionen der Geschlechterarbeit und Pädagogik
- Jungenarbeit und pädagogische Institutionen
- Jungenarbeit und PädagogInnen
- Jungen und Alltag
- Jungen und gesellschaftliche Problemfelder
- Jungenarbeit und Forschungsansätze

Inhaltsverzeichnis siehe: www.paedagogik.de/verzeichnisse/9783834005915in.pdf

Arbeitspaket für Workshops mit Schulklassen und Jugendgruppen gegen häusliche Gewalt

Entstanden im Rahmen des Daphne-Projekts "Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt" – Projektpartnerin für Österreich: Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser



Schule und Jugendarbeit sind zentrale Lernorte für Kinder und Jugendliche in Bezug auf Fachwissen, Sozialverhalten und Konfliktbewältigung. Schule und Jugendarbeit sind aber auch Orte, an denen Verhaltensauffälligkeiten und gewalttätiges Verhalten von Kindern und Jugendlichen zutage treten. In dem zweiteiligen Arbeitspaket erhalten LehrerInnen und MitarbeiterInnen der Jugendbildungsarbeit Informationen über die Problematik der häuslichen Gewalt sowie Arbeitsmaterialien zur Durchführung von "Empowerment-Workshops" für 12 bis 16jährige.

Das Workshop-Modul "Sprich mit mir!" – Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt enthält folgende Bausteine:

- Baustein 1 Das Recht auf ein Leben ohne Gewalt
- Baustein 2 Häusliche Gewalt, was ist das?
- Baustein 3 Kinder als Zeugen und Opfer häuslicher Gewalt
- Baustein 4 Gefühle und Ressourcen
- Baustein 5 Peer-Unterstützung
- Baustein 6 Institutionelle Hilfsangebote
- Baustein 7 (ab 14 Jahre) Gewaltdynamik in Paarbeziehungen

Kostenloser Download unter <http://www.empowering-youth.de/>

Veranstaltungshinweise

BUNDESWEIT

FIT – Frauen in die Technik: Infoveranstaltungen zu technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen Ende Jänner / Anfang Februar 2010

Das Projekt „FIT – Frauen in die Technik“ informiert Schülerinnen ab der 9. Schulstufe über Studienmöglichkeiten an technischen Ausbildungseinrichtungen in Österreich (Universitäten, Fachhochschulen, Kollegs). FIT soll das Technikinteresse wecken und zeigen, dass Technik für junge Frauen attraktiv sein kann, indem Frauen in technischen Berufsfeldern sichtbar gemacht, Kontakte vermittelt und berufliche Identifikationsmöglichkeiten geschaffen werden.



Foto: www.fitwien.at/

FIT-Referentinnen (Botschafterinnen) kommen direkt an Schulen und informieren in kurzen Präsentationen oder ausführlicheren Workshops Mädchen/junge Frauen über technische Ausbildungen. Die mehrtägigen FIT-Infotage (an Universitäten und Fachhochschulen) ermöglichen es den Schülerinnen im Rahmen von Institutspräsentationen, Vorlesungen, Laborübungen, über aktives Ausprobieren und Diskussionsrunden in den technisch-naturwissenschaftlichen Ausbildungsbetrieb hinein zu schnuppern.

Information, Termine und Anmeldung: s. <http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/fit.xml>

Online-Workshop "Wir sind Klasse! Mädchen und Burschen mit Migrationshintergrund im Klassenzimmer"

Die kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer stellt LehrerInnen Tag für Tag vor Herausforderungen. Aber auch die schulische Situation der Migrantinnen und Migranten ist speziell in den Ballungszentren – wo der Migrationshintergrund in der Klasse oft die 60 Prozentmarke übersteigt – eine schwierige. Die Konfrontation und der Umgang mit dem "Anderen", dem "Fremden" bedürfen einer reflektierten pädagogischen Haltung. Eindrücke aus dem Schulalltag, die Auseinandersetzung mit der eigenen Einstellung und Anregungen für die Unterrichtspraxis werden in diesem einwöchigen Online-Workshop des BMUKK und der e-Lisa-academy zum Thema gemacht.

Nach erfolgreicher Absolvierung gibt es ein e-LISA academy-Zertifikat über 10 Stunden.

Termin: 15. Februar– 21. Februar 2010
Trainerinnen: Mag.a Maria Berghammer, Dipl.Päd. Doris Pichler
Voraussetzung für die Teilnahme: Internet- und Computer-Grundkenntnisse
Nähere Infos und Anmeldung: **e-LISA** Helpdesk

☎ 01 / 512 24 22

✉ info@e-lisa-academy.at

📄 www.bmukk.gv.at/medienpool/17774/bersichtbmukkonlineSeminare2.pdf

Vorankündigung:

Frühjahr 2010: Geschlechtssensible Berufsorientierung in der Schule.

In einer Kooperation zwischen der Mädchenberatungsstelle "Sprungbrett" und dem Männergesundheitszentrum „M.E.N“ wurde erstmals ein gemeinsames Konzept für Burschen- und Mädchenarbeit im Bereich Berufsorientierung für einen Online-Workshop erstellt.

Trainer/innen: DSA Sabine Maurer, Mag. Markus Zingerle

Nähere Infos auf <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17774/bersichtbmukkonlineSeminare2.pdf>

Basiskurs für Genderbeauftragte an Schulen (Blended Learning mit 3 Modulen)

Ziel ist eine Rollen- und Funktionsklärung, die Stärkung der eigenen Gender- und Diversity-Kompetenz, der Umgang mit Widerstand und Abwehrhaltungen in der Kolleg/innenschaft sowie Erfahrungsaustausch und Empowerment im eigenen Wirkungsbereich.

Termin: Präsenzseminar 1: 3. – 4. März 2010
Onlinephase: 12. – 30. April 2010
Präsenzseminar 2: 27. Mai 2010

Konzeptionsteam: Mag. Marlies Ettl, Mag. Othmar Knoll, Mag. Brigitte Pesl, Dipl.Päd. Veronika Rampetsreiter, Mag. Sven Severin.

Veranstalter/in: PH Wien in Kooperation mit der eLISA-Academy; Ansprechpersonen an der PH: Othmar.Knoll@phwien.ac.at und Veronika.Rampetsreiter@phwien.ac.at

Inskriptionsnummer an der PH: 201000090073B

Nähere Infos und Anmeldung: **e-LISA** Helpdesk

☎ 01 / 512 24 22

✉ info@e-lisa-academy.at

📄 www.bmukk.gv.at/medienpool/17774/bersichtbmukkonline-seminare2.pdf

SALZBURG

Revolution Girl Style - Zum Verhältnis zwischen Feminismus und Popkultur

Anfang der neunziger Jahre eroberten Frauen- und Mädchenbands die Bühnen der Jugendkultur und benutzten diese als Foren feministisch motivierter Rebellion. Ihre Narrationen kratzten an den Meistererzählungen der Jugendkultur, attackierten Bilder der Subjektposition "Mädchen" und deren Verortung im sozialen Raum. Wo lassen sich heute, aus historischer Perspektive, diese Artikulationen verorten, welche Dynamiken, Potentiale und Fallen, prägen das Verhältnis zwischen Feminismus und Popkultur?



Termin: Freitag, 5. März 2010 von 9 – 12 Uhr

Ort: Seminarraum Akzente 4. Stock – 5020 Salzburg, Glockengasse 4c

Zielgruppe: Frauen

Referentin: Anette Baldauf ist Soziologin und Kulturkritikerin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Populärkultur, Feminismus, soziale Bewegungen, Stadt, und Neoliberalismus. Sie unterrichtet an der Universität Wien und der Universität Innsbruck.

Infos und Anmeldung: **make it** - Büro für Mädchenförderung des Landes Salzburg

☎ 0662 / 84 92 91 - 11 (Teresa Lugstein)

✉ make.it@akzente.net

📄 <http://www.akzente.net> → Mädchenarbeit

WIEN

Rugby for girls only

Rugby ist ein einzigartiger, körperbetonter Sport. Ambitionierte Mädchen aller Größen, Formen und Farben trainieren im freundlichen Umfeld. Warum nicht auch du?

Termin: Donnerstag, 17 – 18 Uhr (13 – 17 Jahre)
Dienstag und Donnerstag, 19 – 21 Uhr (ab 18 Jahren)

Ort: WRC Schönbrunn – 1130 Wien, Schönbrunner Schloßstraße 52
(U4-Station Schönbrunn Ausgang Schloss Schönbrunn)

Kosten: Mit JIW-Bon 2 Wochen Gratis Training!
Auskünfte: ☞ <http://www.womensrugby.at>

Sprungbrett-Angebote

Twilight-Zone

Die Friedhofsgärtnerei als Arbeitsplatz bietet Umgang mit Natur und Menschen. Ein ungewöhnlicher Beruf für Mädchen mit Lust auf kreatives Pflanzen!

Dienstag, 2. Februar 2010 von 10 - 16 Uhr

Hop into the job

Bürokauffrau, Frisörin, KFZ-Technikerin oder doch ganz was anderes? Probier Tätigkeiten aus verschiedenen Berufen aus! Wir besprechen anschließend, was für dich ideal wäre..

Donnerstag, 4. Februar oder Freitag, 5. Februar 10 Uhr oder 13 Uhr. Du kannst 3 Stunden bleiben oder 2 Tage kommen, ganz wie es dir gefällt.

Das Sprungbrett-Programm mit vielen Angeboten (z.B. Selbstverteidigung, Mutter-Tochter-Gruppe, Fähigkeitencheck, Blinkherz oder Designlampe oder Fotoständer bauen,...) findet sich auf <http://www.sprungbrett.or.at>.

Auskünfte und
Anmeldung: **Verein Sprungbrett**
1050 Wien, Pilgrimgasse 22-24

☎ 01 / 789 45 45 - 23
✉ sprungbrett@sprungbrett.or.at

Danksagung

EfEU erhielt 2009 Subventionen von:

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

BUNDESKANZLERAMT FRAUEN

Frauen^{MA57}
Stadt Wien

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2010** EfEU-UnterstützerIn sein wollen, zahlen Sie bitte **23 €** auf das Konto
– lautend auf EfEU – bei der BAWAG (BLZ 14000; Nr. 02710665080) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen vier Mal im Jahr den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein zugesandt.

Bitte, nicht vergessen, uns Ihre Mailadresse zukommen zu lassen!

Wir bekommen immer wieder Einzahlungen, aus denen nur der Name hervorgeht und es ist für uns schwer bis gar nicht möglich, die Mailadresse zu recherchieren und damit den Newsletter zu senden!

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

Informationen zum Verein EfEU

Ziel des Vereins:

"Sensibilisierung für Sexismen in Schule, Bildung, Erziehung und Gesellschaft zwecks Veränderung der bestehenden Geschlechter-Machtverhältnisse" (aus den Statuten)

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit SchülerInnen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechtsspezifische Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule und Hort ▪ Koedukation ▪ Gewalt in der Schule ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Mädchen und Technik/Naturwissenschaften ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Mädchen- und Bubenarbeit im schulischen und außerschulischen Bereich ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Gender-sensible Erwachsenenbildung ▪ Gendersensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie "Koedukation", "Gewalt gegen Mädchen", "Heterosexismus in der Schule", "Mädchen- und Bubenarbeit", "gendersensible Unterrichtsgestaltung" etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILF (Schulinterne LehrerInnen-Fortbildung) können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns ReferentInnen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexueller Missbrauch, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:



Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Untere Weißgerberstraße 41
A-1030 Wien

☎ 0043 / 1 / 966 28 24
🌐 <http://www.efeu.or.at>
✉ verein@efeu.or.at

Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit "Newsletter Abmeldung" im Betreff an verein@efeu.or.at.